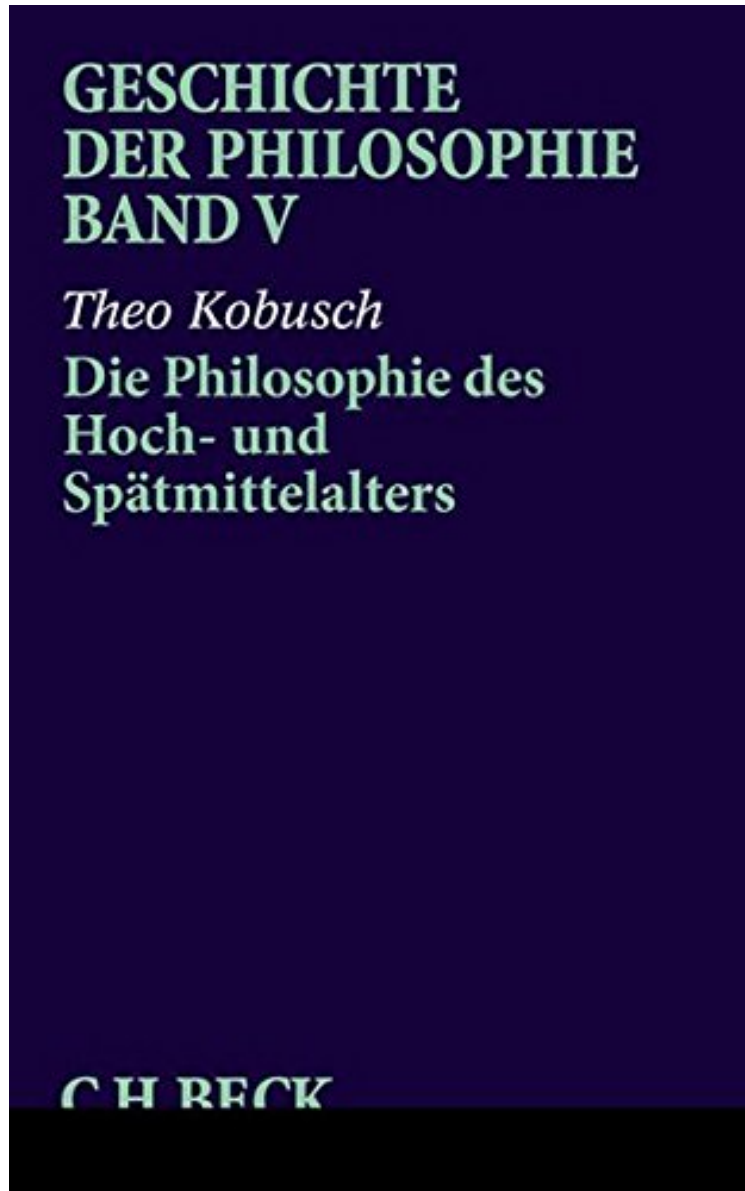


Geschichte der Philosophie Bd. 5: Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters

Von Theo Kobusch

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #57520 in BcherMarke: BeckVerffentlicht am: 2011-03-18Abmessungen: 8.90 x 1.46b x 5.75l, Einband: Taschenbuch655 Seiten | File size: 16.Mb

Von Theo Kobusch : Geschichte der Philosophie Bd. 5: Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geschichte der Philosophie Bd. 5: Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Vortreffliche Erluterung schwer zugänglicher Denktraditionen
Von Majome Philosophie und Theologie in der Zeit des Hoch- und Spätmittelalters als bereits geschiedene Disziplinen zu betrachten, ist nach Kobusch nicht nur anachronistisch. Es verschliesst auch den wesentlichen Zugang zu den diese Epoche leitenden Fragestellungen. Hier geht es um die fundamentalen Fragen des Menschen und seine Rückbindung in das Absolute, letzteres zeitgebunden offensichtlich nur christlich zu verstehen als Gott. Kobusch gelingt es in auch für den philosophisch interessierten Laien beeindruckender Weise anhand der von ihm ausgewählten Denker ein nachhaltiges Verständnis für das zu oft auch existentiell ergreifende Ringen zwischen den aufeinanderprallenden Positionen häufig nur oberflächlich dem Namen nach bekannter Philosophen (Mönche) zu wecken. Als ein solcher philosophischer Laie vermag ich den wissenschaftlichen Rang des Werkes nicht zu ermessen. Es bleibt mir nur das bewundernde Staunen vor der Leistung des Verfassers, der offensichtlich - wie nicht zuletzt der umfangreiche Anmerkungsapparat belegt - aus einem breiten Fundus seines Gelehrtenlebens geschöpft hat. Auch wenn der Leser lange auf diesen weiteren Band in der Reihe von Rd gewartet hat, es hat sich gelohnt. Nur ein einziges Mal - und zwar ganz am Ende bei der Darstellung von Gabriel Biel - versteigt sich Kobusch zu einer diffamierenden Bewertung, wenn er dessen totalen Voluntarismus als "die hliche Fratze des Gottesbildes" kennzeichnet (S. 492). Für einen Philosophen ist dann tatsächlich die zugleich vertretene Autonomie der praktischen Vernunft nur die andere Seite eines Janusgesichtes. Für einen Theologen aber kann es gar nicht anders sein, als dass Gut und Böse vom göttlichen Willen gesetzte Normen sind. Die Konkordanz beider Sichtweisen (d.h. der philosophischen und der theologischen) kommt hier am Ausgang des begonnenen Scheideprozesses noch einmal zum Erscheinen.

Produktbeschreibung
Broschiertes Buch
Namhafte Philosophiehistoriker stellen die Entwicklung des abendländischen Denkens durch alle Epochen bis zur Gegenwart einführend und allgemeinverständlich dar.

Kurzbeschreibung
Namhafte Philosophiehistoriker stellen die Entwicklung des abendländischen Denkens durch alle Epochen bis zur Gegenwart einführend und allgemeinverständlich dar.